

# Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 10/2017

**SPD**

**Wolfgang Hellmich**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

das Klima wird rauer im politischen Berlin. In der vorletzten Sitzungswoche stehen die Zeichen eindeutig auf Wahlkampf. Aber wir arbeiten an der Sache und setzen unseren Kurs konsequent fort. Nach vielen Verbesserungen in der Pflege - die wir Sozis erreicht haben - bringen wir in dieser Woche die Reform der Pflegeausbildung auf den Weg (ohne eine attraktive und qualifizierte Ausbildung werden uns die Fachkräfte in der Pflege zukünftig fehlen). Dazu gehört auch, dass die Ausbildung kostenfrei sein wird. Im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen war das bisher nicht der Fall. Und wir setzen darauf, dass diese Reform auch zu höheren Löhnen in der Pflege führen wird. Martin Schulz hat in der letzten Woche deutlich gemacht: Die sozialen Berufe müssen auch bei Löhnen und Gehältern attraktiver werden.

Nun, ich höre noch die vielen Stimmen in den Medien: Martin Schulz muss jetzt konkret liefern. Das hat er – und das werden wir mit dem Beschluss über ein Wahlprogramm am kommenden Sonntag in Dortmund fortsetzen. Mit den SPD-Eckpunkten für eine erste echte Steuerreform seit 2002, legen wir ein realisierbares Konzept vor. Im Vordergrund stehen Zukunftsinvestitionen für gute Bildung, moderne Infrastruktur und schnelles Internet. Zudem geht es um die Entlastung von Familien und Alleinerziehenden, von mittleren und kleineren Einkommen. Wichtig ist mir besonders die Wiedereinführung der Parität bei der gesetzlichen Krankenversicherung. Das hilft den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Genauso in der Rente: Mit einer doppelten Haltelinie wollen wir das Rentenniveau auf 48% heben und die Beitragssätze auf 22% begrenzen. Zusammen mit der Solidarrente, die langjährige Beschäftigte vor dem Abgleiten in die Armut schützen soll. Nur, die CDU stellt sich quer. Mehr noch, die Spitzenkandidatin der CDU erklärt auf dem Tag der Deutschen Industrie, bis 2030 an der Rente nichts tun zu wollen. Das nennt sich Arbeitsverweigerung oder auch unsoziale Politik. Die CDU will nicht liefern oder sie kann nicht. Schlimmer noch, sie will sich der Auseinandersetzung über konkrete Vorschläge im Wahlkampf entziehen. Nennt sich asymmetrische Demobilisierung. Auf Deutsch: Keine Vorschläge machen, nur Sorgen und Ängste schüren, Bürgerinnen und Bürger von der Wahl abhalten - zumindest die, die nicht sicher bei der CDU/CSU stehen. Da liegt auch eine reale Gefahr für diese Truppe, denn die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler ist noch unentschieden. Das ist die Chance für die SPD mit konkreten Vorschlägen und intensiver Mobilisierung die Umfragen in gute Wahlergebnisse zu drehen. Das kann uns gelingen, zumal ein angeblicher Aktivposten der CDU, die Verteidigungsministerin, sich als Schwachstelle herausstellt. Ich kann bei meinen Truppenbesuchen auch nur feststellen, dass es kein Vertrauen mehr in die politische Führung gibt. Zu viele Fehler bei zu viel Selbstdarstellung. Ich gehe davon aus, dass es in diesem Amt auf jeden Fall einen Wechsel geben wird.

Eine Sitzungswoche liegt noch vor uns und die wird noch mal ordentlich proppenvoll. Anschließend steht im Juli eine Delegationsreise des Verteidigungsausschusses in das türkische Konya zum Besuch unserer dort bei der Nato stationierten Soldatinnen und Soldaten an. So richtig unser - und der von mir geforderte - Abzug aus Incirlik ist, so notwendig ist unser Beitrag zur Bekämpfung des terroristischen IS. Genau den leisten unsere Soldatinnen und Soldaten. Dafür zolle ich ihnen Dank und Anerkennung.

Glück auf!



## Berliner Woche

Jung und naiv geht es in die vorletzte Sitzungswoche der Legislaturperiode. Die Besetzung des ersten Termins an diesem **Montag** ist damit allerdings nicht gemeint, schließlich sind die Anwesenden der sicherheits- und außenpolitischen Unterredung, die ich, wie an jedem Sitzungsmontag besuche, weder jung noch naiv. Gemeint ist vielmehr das Online-Journal namens Jung&Naiv, dem ich am frühen Nachmittag ein ausführliches Interview geben.



Im Büro empfangen ich Herrn Generalleutnant Erhard Bühler zu einem informativen und angenehmen Gespräch, das leider zu kurz gerät. Da kann man nichts machen, Zeit ist in dieser Woche ein besonders kostbares Gut. Vom Paul-Löbe-Haus geht es für mich in die NRW-Landesvertretung, wo ein alter Bekannter in neuer Funktion unser Gast ist: Michael „Mike“ Groschek, Vorsitzender der NRWSPD. Er ist nicht allein gekommen, sondern hat den neuen Generalsekretär der SPD, Hubertus Heil, mitgebracht. Den Abend „rund“ macht eine Stippvisite beim Berliner Abend des Deutschen Bundeswehrverbandes am schönen Pariser Platz. **Dienstag:** Nach der morgendlichen Unterredung mit den Obleuten bei Ministerin von der Leyen, tritt um halb zehn die Arbeitsgruppe Sicherheit und Verteidigung unserer Fraktion zusammen. Eine Bürobesprechung und jede Menge Aktenarbeit schließen sich an. Mittagessen gibt es bei den Seeheimern, natürlich sitzen wir da nicht nur Suppe schlürfend beieinander, es gibt wie immer einen Gast, der zu aktuellen Sachständen informiert. An diesem Dienstag ist es Tobias Nehren, der Online-Kampagnen-Leiter der SPD. Von der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft sind es gefühlte 76,4 Meter, dann steht man im Reichstag. Dort nehme ich an unserer Fraktionssitzung teil. Pflichttermin. Daher obliegt es Christoph, meinem Büroleiter, den Schülerinnen und Schülern der Lippstädter Schule „Zum grünen Winkel“ Rede und Antwort zu stehen.

Am Abend verabschieden wir unseren Kollegen Franz Thönnies. Der langjährige Außenpolitiker kandidiert nicht mehr für den 19. Deutschen Bundestag; viel Glück wird ihm gewünscht und der Dank für seine profunde Arbeit, die auch mir geholfen hat, sei auch an dieser Stelle nochmals übermittelt. Der **Mittwoch** platzt aus allen Nähten: Aufgrund der Themendichte der Tagesordnung beginnen sowohl die Obleuterunde als auch die Sitzung des Verteidigungsausschusses früher als sonst. Es geht um viel Geld, entsprechend groß ist auch der mediale Aufmarsch vor dem Ausschusssaal. Bevor ich anschließend in den Plenarsaal wechsele, muss der knurrende Magen zum Schweigen gebracht werden. Da eine Suppe nicht ausreicht, werden es zwei Suppen. Derart gestärkt nehme ich an der Debatte zum Thema *Abzug der Bundeswehr aus In-cirlik* teil, die mit zwei namentlichen Abstimmungen und dem Beschluss zum Abzug endet. Für den Abend lädt der Wehrbeauftragte, Dr. Hans-Peter Bartels, zu seinem Jahresempfang auf die Fraktionsebene des Reichstages ein. **Donnerstag**morgen gedenkt der Deutsche Bundestag dem verstorbenen Altkanzler Dr. Kohl. Unter dem Titel „Wehrhafte Demokratie“ findet im Jakob-Kaiser-Haus eine Veranstaltung, abermals des Wehrbeauftragten, statt. Ich bin ursprünglich für die Podiumsdiskussion vorgesehen, was sich aufgrund der anlaufenden namentlichen Abstimmungen zu den Themen *Änderung des Grundgesetzes (Artikel 21)* und *Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der internationalen Sicherheitspräsenz in Kosovo...* zu einem mehr als schwierigen Unterfangen auswächst. Derweil ziehen über Berlin dunkle Wolken auf; Warnhinweise des Deutschen Wetterdienstes machen die Runde – und in der Tat, noch bevor am Abend das Sommerfest der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (DPG) beginnt, setzen Regen und Wind ein. Also rückt die DPG-Gästeschar, wie schon im Vorjahr, unter den zahlreichen Schirmen zusammen. Man ist geübt darin. In einer Kollegenrunde beginnt der **Freitag**. In meinem Büro wird derweil schon die nächste Woche vorbereitet – die dann letzte Sitzungswoche des Bundestages in dieser Wahlperiode. Viele Themen, viele Termine, viele Gäste – so viel ist schon mal klar. Doch bevor es soweit ist, gibt es noch einen besonderen Termin, zu denen ich alle Leserinnen und Leser herzlich einladen möchte:

Am Sonntag spielt im Stadttheater Lippstadt die Britische Militärkapelle

### „The Band of The Brigade of Gurkhas“

Karten gibt es an der Abendkasse oder unter 02941 58511 und per E-Mail an [post@kulturinformation.de](mailto:post@kulturinformation.de) bei der Kulturinformation Lippstadt. Eine Einladung als PDF füge ich diesem Newsletter bei.

### Weiteres für den Kalender:

#### Digitalisierung – Gefahren – Chancen

Diskussionsveranstaltung u.a. mit Lars Klingbeil, MdB  
12. Juli 2017, 20 Uhr  
Restaurant „Altes Brauhaus Weissenburg“  
Rathausstraße 12, 59555 Lippstadt